

16. Spieltag KOL

Döbelner SC – FC Bad Lausick 4:1 (1:0)

Die Linie nie gefunden

Bad Lausick .

Bretschneider, N. Richter, Wild, Wurche, Schmiedel (74.Ziffert), Böttcher, Walter, Wenzel, Heller (81.Graulich), Kalbitz, Prohaska

Schiedsrichter:	S. Bernigau (Naunhof)
Zuschauer:	71
Torfolge:	1:0 Börno 34.
	2:0 Dörner 49.
	2:1 Böttcher 89.
	3:1 Neumann 90.+1
	4:1 Michael 90.+5

Ernüchterung machte sich nach Ende dieser Partie beim FC breit. Statt die erfolgreiche Serie, letzte Niederlage beim 0:1 in Borna am 19.Oktober, fortzusetzen – kassierte die Mannschaft ein deutliches 1:4, auch wenn es am Ende eine viel zu hohe, zudem durch irreguläre Treffer, Niederlage war.

Nach 8 (!) Spielen auf Kunstrasen seit November endlich wieder ein Match auf natürlichen Untergrund, dazu der Fakt das der Gastgeber seit dem 0:0 gegen Klinga am 7.Dezember lediglich ein einziges (!) Testspiel ausgetragen hat – da sollte doch einiges für die Gäste sprechen. Doch deren Personelle Situation hatte sich aktuell zugespitzt, von 24 Kickern standen lediglich 15 zur Verfügung und davon gingen zudem 4 angeschlagen in die Partie. Wie es beim DSC damit aussah, ebenfalls nur 14 Akteure auf dem Spielbericht, sei dahingestellt – ein Fakt ließ sich aber nicht wegdiskutieren: Es stand ein Altersunterschied von 9 (!) Jahren, 23:32, auf dem Platz!

Die Partie begann beiderseits total verfahren, alles blieb beiderseits im Ansatz stecken, Chancen fast Null. Der DSC versuchte es meist über die rechte Seite, zweimal brauchte Lausicks Keeper nicht einzugreifen, beim dritten Versuch war er geschlagen. Wieder über rechts kommt der Ball an die rechte Strafraumseite, Börno steht ungedeckt und schlenzt die Kugel zum 1:0 ins linke Eck. Bis kurz vor der Pause hatten die Gäste offensiv nichts anzubieten, dann endlich landet ein Zuspiel bei Lennard Wenzel auf der rechten Strafraumseite – sein Schuss streicht allerdings übers Torgebälk (42.).

Kurz nach der Pause folgt die nächste kalte Dusche. Eigentlich scheint eine Flanke von rechts unerreichbar ins Tor aus zu gehen, doch der Ball wird auf der Linie nach innen geschlagen und Dörner hat kein Problem aus kurzer Entfernung zum 2:0 einzuschieben. Die Gäste müssen offensiver werden und tatsächlich hat Wenzel nach 65 Minuten das 2:1 auf dem Fuß als er im Strafraum abzieht, doch Döbelns Torwart steht goldrichtig, auch wenn er „nur“ angeschossen wird.

Bis zur 80.Minute passiert weiter wenig, der Gastgeber setzt auf geschlossenen Einsatz in der Abwehr und schnellen steilen Zuspielen auf die Spitzen. Ein solches landet bei Kühne, seinen Knaller lenkt Bretschneider mit einer Hand über die Querlatte, auch einen Schuss Gottlebes wehrt er ab (84.). Mit Eric Ziffert und Jonas Graulich bringt der Gast seine letzten einsatzfähigen Akteure auf den Platz und als Nick Böttcher, endlich einmal ungedeckt, wuchtet aus vollem Lauf zum 2:1 verkürzt, scheint plötzlich doch ein Punkt möglich.

Die Frage ob realistisch oder Utopie blieb den Gäste im Hals stecken denn die folgenden Treffer in der, ohnehin viel zu langen Nachspielzeit, hätten beide in 9 von 10 Fällen keine Anerkennung gefunden. Dem 3:1 ging gefährliches Spiel voraus, Jannik Wurche hatte Glück das der Fuß eines Gegenspielers nicht den Kopf traf, und beim 4:1 stiefelten gleich zwei Döbelner aus klarer Abseitsstellung allein auf Bretschneider zu – es war schon fast Slapstick das sie es fertigbrachten ihn erst im Fünften (!) Versuch zu überwinden.

hpw